

Kaufmännische Berufsfachschulen

Bern – Biel – Langenthal – Thun

Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 2019

BM 2 WD-W

Lösungen Wirtschaft und Gesellschaft Serie 1

Name _____ Vorname _____

Kand.-Nr. _____ Prüfungsort _____

Datum Freitag, 8. März 2019

Zeit 90 Minuten

Hilfsmittel Taschenrechner ohne CAS (ohne Computer-Algebra-System),
ausgeteilter Kontenrahmen, OR / ZGB

Aufgaben	Maximum	Erreicht
Teil 1 Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft	50	
1 Marketing und Unternehmensstrategie	9	
2 Finanzierung	6	
3 Versicherung	5	
4 Grundlagen der Rechtskunde	8	
5 Allgemeine Vertragslehre	6	
6 Familien- und Erbrecht	6	
7 Angebot und Nachfrage	7	
8 Konjunkturzyklus und -indikatoren	3	
Teil 2 Rechnungswesen	50	
1 Journalbuchungen	26	
2 Kalkulation im Handelsbetrieb	7	
3 Abschreibungen	9	
4 Bewertungen	4	
5 Deckungsbeitragsrechnung, Nutzschwelle	4	
Total	100	
Expertinnen/Experten:	Note	

Punkte	0-4	5-16	15-56	35-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75-84	85-94	95-100
Note	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6

**Teil 1 Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft
(50 Punkte, Richtzeit 45 Minuten)**

Aufgabe 1 Marketing und Unternehmensstrategie (9 Punkte, 8 Minuten)

9 P

Red Bull ist ein taurinhaltiger Energy-Drink des österreichischen Unternehmens Red Bull GmbH. Seit seiner Einführung im Jahr 1987 wurden weltweit mehr als 70 Milliarden (Stand: 2018) Dosen des Getränks verkauft, was es zum mit Abstand meistverkauften Energy-Drink der Welt macht.

a) Welchem Wirtschaftssektor gehört die Unternehmung Red Bull AG an? (1 Punkt)

Sekundärer Sektor bzw. Produktionssektor (1 P)

b) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen für eine Strategie oder ein Leitbild zutreffen. (2 Punkte)

Aussagen	Strategie	Leitbild
... erlaubt interessierten Kreisen, sich über den Betrieb zu informieren.		X
... ist strengstens vertraulich	X	

c) Welche Marktforschungsmethode erscheint Ihnen für folgendes Beispiele angemessen? Die Antwort ist kurz zu begründen. (1 Punkt)

Die Red Bull GmbH will das Rezept für ihren Energydrink optimieren. Sie hat verschiedene Rezeptänderungen vorgenommen und möchte jetzt wissen, welche von den Kunden und Kundinnen bevorzugt wird.

- Primärmarktforschung
- Sekundärmarktforschung

Begründung:

Primärmarktforschung, da es sich um eine neue Rezeptur handelt (keine bestehenden Daten) und es sich um einen Geschmackstest handelt, der nur durch Produkttests/Befragung o.ä. erfolgen kann. (1 P für richtiges Kreuz + richtige Begründung)

d) Die Red Bull GmbH will im kommenden Jahr ihr Sortiment verändern. Welchen Einfluss haben folgende Entscheidungen auf die Sortimentsgestaltung? Zutreffendes bitte ankreuzen. (2 Punkte)

	Sortiment wird...			
	breiter	schmäler	tiefer	flacher
Zusätzlicher Verkauf von Inline-Skates	X			
Die Red Bull GmbH produziert neu auch einen Wodka-Energydrink und einen Energydrink mit Süßungsmitteln			X	

e) Der Verkaufs- und der Finanzchef der Unternehmung Red Bull GmbH diskutieren über die Höhe des Lagerbestandes ihres Produktes.

e1) Befürwortet der Verkaufschef eher einen grossen oder eher einen kleinen Lagerbestand? Die Antwort ist kurz zu begründen. (1 Punkt)

Für einen grossen Lagerbestand → so sind kurze Lieferfristen möglich. Grosse Lieferbereitschaft (1 P)

e2) Wofür setzt sich der Finanzchef ein und mit welcher Begründung? (1 Punkt)

Für einen kleinen Lagerbestand. Grosse Lager verursachen grosse Kosten. (Personal, Strom, Gebäude etc.) (1 P)

f) Die Red Bull GmbH bemerkt, dass die Verkaufszahlen zurückgehen und sich somit auch die Erfolgssituation verschlechtert. Nennen Sie einen möglichen Lösungsansatz, welchen die Unternehmung zur Steigerung ihres Umsatzes in Betracht ziehen kann. (1 Punkt)

- **Erneuerung des Produktes (Design etc.) – Produktdifferenzierung/Produktdiversifikation**
- **Rationalisierung**
- **Neue Märkte**
- **Werbemassnahmen (1 P, nur ein Lösungsansatz gefordert)**

Aufgabe 2 Finanzierung (6 Punkte, 5 Minuten)	6 P
---	------------

a) Die GESA AG benötigt eine neue Produktionsanlage. Welche Finanzierungsformen sind jeweils betroffen. Kreuzen Sie an. Es können eine oder mehrere Lösungen richtig sein. **(Punkte gibt es nur, wenn alle Kreuze richtig sind)**

a1) Welche der folgenden Finanzierungsformen sind für die GESA AG **Eigenfinanzierung**? (1 Punkt)

- Ausgabe von Obligationen
- Factoring
- X Gewinne nicht ausschütten und Reserven bilden**
- Aufnahme eines langfristigen Darlehens

a2) Welche der folgenden Finanzierungsformen sind dafür die GESA AG **Fremdfinanzierung**? (1 Punkt)

- X Aufnahme eines festen Vorschusses**
- Ausgabe neuer Aktien
- X Ausgabe von Obligationen**
- X Aufnahme eines langfristigen Darlehens**

b) Die GESA AG beschliesst, Gewinne zur Finanzierung der neuen Produktionsanlage zurückzubehalten. Welche Vorteile bringt das der GESA AG? Nennen Sie zwei Vorteile. (2 Punkte)

1. Keine Zinsen für Fremdkapital

2. Unabhängigkeit, höhere finanzielle Sicherheit oder weitere sinnvolle Antworten (je Nennung 1 P)

c) Bei der Entscheidung, ob Gewinne zur Finanzierung zurückbehalten werden soll oder nicht, spielt eine Anspruchsgruppe eine wesentliche Rolle. Welche? Begründen Sie Ihre Antwort kurz. (2 Punkte)

Anspruchsgruppe:

Eigenkapitalgeber (1 P)

Begründung:

Die Eigentümer sind sowohl Kapitalgeber als auch Risikoträger und erwarten dafür einen angemessenen Gewinnanteil (Dividende). Wird Gewinn zur Innenfinanzierung zurückbehalten erhalten sie weniger oder gar nichts. (1 P)

Aufgabe 3 Versicherung (5 Punkte, 5 Minuten)

5 P

- a) Nennen Sie je eine **sinnvolle, freiwillige** Versicherung, welche in den folgenden Lebenssituationen abgeschlossen werden kann. (2 Punkte)

Lebenssituation	Sinnvolle und freiwillige Versicherung
Jonas Kunz (21) zieht in seine erste, eigene Mietwohnung ein.	Hausratversicherung Privathaftpflichtversicherung (1 P)
Katja kauft sich nach 8 Jahren ihr erstes, fabrikneues Auto.	Teilkasko Vollkasko (Motorfahrzeughaftpflicht nicht freiwillig, zählt daher nicht) (1 P)

- b) Berechnen Sie den Schadenersatz, den die Versicherung im folgenden Fall leistet. (2 Punkte)

- Hausratversicherung mit einer Versicherungssumme von CHF 90'000.-
- Selbstbehalt CHF 200.-
- Wert des Hausrates zum Schadenszeitpunkt CHF 120'000.-
- Schadenssumme CHF 50'000.-

Versicherungssituation		Schadenfall	
Versicherungssumme:	90'000.-	Zahlung der Versicherung vor	<u>37'500.-</u>
75%		Selbstbehalt: 75%	
Neuwert: 100%	120'000.-	Schaden: 100%	50'000.-

Zahlung der Versicherung CHF 37'500.- (1 P)

abzüglich Selbstbehalt CHF 200.- = CHF 37'300.- (1 P)

- c) Handelt es sich hierbei um eine Unter- oder um eine Überversicherung? (1 Punkt)

Unterversicherung (1 P)

Aufgabe 4 Grundlagen der Rechtskunde (8 Punkte, 8 Minuten)**8 P**

- a) Die ersten Artikel des ZGB (1-9), die sogenannten Einleitungsartikel, regeln die wichtigsten Grundsätze des Privatrechts. Entscheiden Sie, welcher Einleitungsartikel (mit Begründung und genauer Angabe des Artikels, inkl. Absatz) in folgenden Fällen eine Rolle spielt. (4 Punkte)

Sachverhalt	Lösung mit Begründung (je 1 P)	Artikel (je 1 P)
Peter kauft von einem Passanten in der Brunngasse in Bern abends um 22 Uhr zwei Stangen Marlboro-Zigaretten für je CHF 12.-.	Unter den gegebenen Umständen kann Peter die Zigaretten nicht gutgläubig erworben haben. (1 P)	Art. 3 Abs. 2 ZGB (1 P) (sinnvolle weitere Lösungen gelten lassen)
In den letzten Jahren haben sich die Streitereien zwischen den Familien Hügli und Bünzli, welche Nachbarn in einem Reiheneinfamilienhaus sind, gehäuft. Kürzlich errichtete Herr Bünzli ohne erkennbaren Grund auf seinem Grundstück eine hohe Palisadenwand, welche es vom Grundstück der Hügli aus verunmöglicht, die Aussicht auf den See zu geniessen. Auf die Reklamation von Herrn Hügli reagiert Herr Bünzli unwirsch mit der Antwort, dass er auf seinem Grund und Boden bauen dürfe, was er wolle, solange er damit die Bauvorschriften nicht verletze.	Es ist richtig, dass man mit seinem Eigentum machen kann was man will, solange keine Gesetze verletzt werden. Hier handelt es sich jedoch eindeutig um einen Rechtsmissbrauch. (1 P)	Art. 2 Abs.2 ZGB (1 P) (sinnvolle weitere Lösungen gelten lassen)

- b) Geben Sie an, ob es sich bei den folgenden Sachverhalten um öffentliches Recht oder Privatrecht handelt. Falls Ihre Antwort Privatrecht lautet, müssen Sie daneben noch das Gesetz (z.B. ZGB) angeben. Falls Ihre Antwort öffentliches Recht lautet, muss noch das genaue Rechtsgebiet (z.B. Staatsrecht) angegeben werden. (4 Punkte)

b1) Das Ehepaar Gubler lässt sich nach 10 Jahren scheiden.

Privatrecht / ZGB (1 P)

b2) Theo ist mit seiner Arbeitsstelle unzufrieden und kündigt diese.

Privatrecht / OR (1 P)

b3) Horst erhält vom Betreibungsamt einen Zahlungsbefehl.

Öffentliches Recht / Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (1 P)

b4) Hans und Ines möchten ein Haus bauen. Sie stellen ein entsprechendes Baugesuch.

Öffentliches Recht / Verwaltungsrecht (1 P)

Aufgabe 5 Allgemeine Vertragslehre (6 Punkte, 6 Minuten)**6 P**

Am 20. Oktober erscheint im Berner Anzeiger ein Inserat der Firma Fitness-Top AG, Olten, worin verschiedene Sportartikel zu absoluten Sonderpreisen angeboten werden. Da der Vorrat beschränkt sei, werden die Bestellungen nach ihrem Eingang berücksichtigt. Dem Inserat ist ein Bestellschein beigelegt. Am 24. Oktober schneidet Oskar den Bestellschein aus, verlangt einen Fahrradhelm der Grösse L und schickt am gleichen Tag den ausgefüllten und unterschriebenen Bestellschein an die Firma Fitness-Top AG. Nach langem Warten erhält Oskar am 20. November den bestellten Fahrradhelm zusammen mit einer Rechnung zahlbar in 30 Tagen.

Nr.	Fragen zum Sachverhalt	Lösung mit Begründung (je 1 P)	Artikel inkl. Abs. (je 1 P)
1	Welche rechtliche Bedeutung kommt dem Inserat vom 20.10. im Berner Anzeiger zu?	Ein Inserat ist eine unverbindliche Offerte = Aufforderung zu einer Offerte! (1 P)	OR 7 Abs. 2 (1 P)
2	Welche rechtliche Bedeutung kommt der Bestellung des Oskar vom 24.10. zu?	Die Bestellung ist eine verbindliche, unbefristete Offerte unter Abwesenden. (1 P)	OR 5 Abs. 1 (1 P)
3	Oskar ist nach so langer Zeit am Fahrradhelm nicht mehr interessiert. Er schickt ihn deshalb postwendend an den Absender zurück. Die Firma akzeptiert die Rücksendung nicht mit der Begründung, Oskar sei vertraglich verpflichtet, den Helm zu zahlen. Oskar behauptet es sei gar kein Vertrag entstanden, somit bestehe für ihn auch keine Zahlungspflicht. Wer ist im Recht?	O war nur einige Tage an seine unbefristete Offerte gebunden (Faustregel 10 Tage; je nach Medium). D.h. etwa bis zum 3 November. Die Zustellung des Fahrradhelms am 20.11. stellt von Seiten der Fitness AG eine verbindliche, unbefristete Offerte dar, die O nicht annimmt. Es ist kein Vertrag entstanden. (1 P)	OR 5 (1 P)

Aufgabe 6 Familien und Erbrecht (6 Punkte, 6 Minuten)

6 P

Das Ehepaar Kuster lebte im Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung. Beim Tod von Frau Kuster wird ihr Eigengut auf Fr. 8'000.- und ihre Errungenschaften auf Fr. 58'000.- beziffert, während das Eigengut von Herrn Kuster Fr. 14'000.- und seine Errungenschaft Fr. 86'000.- beträgt. Das Ehepaar hat 5 Kinder, die gegenseitig **zugunsten des Ehepartners auf den Pflichtteil** gesetzt wurden.

- a) Nehmen Sie die güterrechtliche Auseinandersetzung vor und ermitteln Sie die Erbmasse von Frau Kuster. (2 Punkte)

Mann Eigengut 14'000

Frau Eigengut

8'000

Mann Errungenschaft 86'000

Frau Errungenschaft

58'000

Gemeinsame Errungenschaft teilen: $144'000 / 2 = 72'000$ (1 P)

Erbmasse Frau Kuster $72'000 + 8'000 = 80'000$ (1 P)

- b) Teilen Sie gemäss dem Sachverhalt oben die Erbmasse unter die Erben auf. (4 Punkte)

Erben	Berechnung	Erbe in Franken
Ehemann	$\frac{1}{2} + \frac{1}{8} = \frac{5}{8}$ Kinder $\frac{3}{8}$, Ehemann Rest (1 P)	50'000 (1 P)
1 Kind jeweils	$\frac{3}{8}$ von $\frac{1}{10} = \frac{3}{40}$ (Kinder $\frac{3}{8}$ von $\frac{1}{2} = \frac{3}{8}$) (1 P)	6'000 (1 P)

Aufgabe 7 Angebot und Nachfrage (7 Punkte, 6 Minuten)

7 P

- a) Betrachten wir den Schweizer Markt eines Guts mit einer stark unelastischen Nachfrage. Das Marktgleichgewicht liegt bei einem Preis von CHF 300.- und einer Menge von 200'000 Stück.
- a1) Zeichnen Sie die Marktsituation in einem Preis-Mengen-Diagramm ein und beschriften Sie dieses vollständig. (3 Punkte)
- a2) Aufgrund einer neuen Technologie verbessert sich die Produktivität in der Herstellung des Guts. Zeichnen Sie die Veränderung auf dem Markt in die gleiche Grafik ein. (1 Punkt)

a1)

Vollständige Beschriftung Achsen, Angebot-/Nachfragekurve (1 P)

Marktgleichgewicht (Kreuzung Angebot/Nachfrage) bei $p=300$ und $m=200'000$ (1 P)

Steile Nachfragekurve (1 P)

a2)

Verschiebung Angebotskurve nach rechts (1 P)

- b) Was passiert in den folgenden Fällen im Schweizer Markt für Bio-Kartoffeln? Kreuzen Sie die jeweiligen Kästchen an. Es sind jeweils drei Kreuze pro Zeile zu setzen. (3 Punkte)

		Nachfragekurve verschiebt sich	Angebotskurve verschiebt sich	Preis steigt	Preis fällt	Menge steigt	Menge fällt
b1)	Die Preise von Bio-Reis und Bio-Pasta steigen deutlich an.	X		X		X	
b2)	Die Einkommen in der Bevölkerung gehen merklich zurück.	X			X		X
b3)	Viele Kartoffelbauern schliessen Ihren Betrieb.		X	X			X

(Punkt gibt es nur, wenn pro Zeile alle 3 Kreuze richtig sind)

Aufgabe 8 Konjunkturzyklus und -indikatoren (3 Punkte, 2 Minuten)**3 P**

Die Wirtschaft eines bestimmten Landes befindet sich momentan in der Hochkonjunkturphase.

- a) Wie werden sich folgende Indikatoren voraussichtlich in nächster Zeit entwickeln? Kreuzen Sie an. (2 Punkte)

		Steigt	Sinkt
a1)	Arbeitslosenrate		X
a2)	Inflation	X	

- b) Wie heisst die gegenteilige Konjunkturphase zur Hochkonjunktur? (1 Punkt)

Rezession oder Depression (1 P)

Teil 2 Rechnungswesen (50 Punkte, Richtzeit 45 Minuten)**Aufgabe 1 Journalbuchungen (26 Punkte, 23 Minuten)****26 P****Einleitung**

- Verbuchen Sie die verschiedenen Geschäftsfälle des Einzelunternehmens Paul Muster, Warenhandel, für das Jahr 2018.
- Das Konto Warenbestand wird als ruhendes Konto geführt.
- Die Mehrwertsteuer ist nur bei den Geschäftsfällen 1 bis 5 zu berücksichtigen. Sie wird nach vereinbartem Entgelt abgerechnet und nach der Nettomethode verbucht.
- Beträge sind, wenn nötig auf 5 Rappen zu runden.
- Die Anzahl Antwortzeilen muss nicht mit der Anzahl der notwendigen Buchungen übereinstimmen.
- Auf der letzten Seite finden Sie den gültigen Kontenrahmen.

Geschäftsfälle mit Berücksichtigung der Mehrwertsteuer: (1 P für Buchungssatz, 1 P für Beträge)

1. Ein Kunde begleicht die von Paul Muster schon früher verbuchte Rechnung von CHF 16'155.- (inkl. 7.7 % MWST) nach Abzug von 2 % Skonto per Überweisung auf das Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag
Warenauftrag	FLL	300.- (1 + 1)
Verbindlichkeiten MWST	FLL	23.10 (1)
Bank	FLL	15'831.90 (1)

Wenn MWST-Buchung im Skontoabzug vergessen wird, kann nur 1 Punkt für die Buchung WaEr/FLL 323.10 gegeben werden.

2. Paul Muster begleicht per Bank eine bereits verbuchte Lieferantenrechnung von CHF 861.60 (inkl. 7.7 % MWST) nach Abzug von 2 % Skonto.

Soll	Haben	Betrag
VLL	Warenaufwand	16.- (1 + 1)
VLL	Vorsteuer MWST 1170	1.25 (1)
VLL	Bank	844.35 (1)

Wenn Vorsteuer-Buchung im Skontoabzug vergessen wird, kann nur 1 Punkt für die Buchung VLL/WaAu 17.25 gegeben werden.

3. CHF 34'500.- (inkl. 7.7 % MWST) kostet das neue Geschäftsauto, welches Paul Muster auf Kredit kauft.

Soll	Haben	Betrag
Fahrzeuge	VLL	32'033.45 (1 + 1)
Vorsteuer MWST 1171	VLL	2'466.55 (1)

4. Die Rechnung für die Transportkosten des letzten Wareneinkaufs beträgt CHF 240.- (inkl. 7.7 % MWST) und ist zu verbuchen.

Soll	Haben	Betrag
Warenaufwand	VLL	222.85 (1 + 1)
Vorsteuer MWST 1170	VLL	17.15 (1)

5. An einem Quartalsende weisen die Konten Guthaben Vorsteuer und Umsatzsteuer die folgenden summarischen Einträge auf:

Guthaben Vorsteuer		Verbindlichkeiten MWST	
26'300.-	800.-	2'100.-	53'700.-

Die Mehrwertsteuer ist abzurechnen und die geschuldete MWST wird per Bank beglichen.

Soll	Haben	Betrag
Verbindlichkeiten MWST	Guthaben Vorsteuer	25'500.- (1)
Verbindlichkeiten MWST	Bank	26'100.- (1)

Ab hier ist die MWST nicht mehr zu berücksichtigen!

6. Der Kunde L. Schärz aus Olten schuldet seit Monaten CHF 817.-. Nach zwei erfolglosen Mahnungen leitet Paul Muster die Betreuung ein. Er muss den Kostenvorschuss von CHF 85.- bar bezahlen.

Soll	Haben	Betrag
FLL	Kasse	85.- (1)

7. Paul Muster belastet sich seine Warenbezüge (aus dem eigenen Geschäft) zum Einstandswert. Der Einstandswert dieser Waren beträgt CHF 430.-, der Verkaufspreis CHF 880.-.

Soll	Haben	Betrag
Privat	Warenaufwand (Warenaufwand auch gelten lassen obwohl veraltet wegen MwSt)	430.- (1)

Nachtrags- und Abgrenzungsbuchungen für den Abschluss 2018

8. Die Bankgutschrift für den Nettozins beträgt CHF 11.70. Die Verrechnungssteuer (35 %) ist ebenfalls zu verbuchen.

Soll	Haben	Betrag
Bank	Zinsertrag (Finanzertrag)	11.70 (1)
Forderung VST	Zinsertrag (Finanzertrag)	6.30 (1 + 1)

9. Die Prämien von CHF 1'500.- für die Fahrzeugversicherungen für die Zeit vom 1.4.2018 bis 31.3.2019 sind im April 2018 per Bank bezahlt und verbucht worden. Nehmen Sie die Abgrenzung am 31.12.2018 vor!

Soll	Haben	Betrag
Aktive RA	Fahrzeugaufwand (Vers'Au)	375.- (1 + 1)

10. Paul Muster hat vor drei Jahren ein privates Darlehen von CHF 60'000.- zu 2 % mit einem jährlichen Zinstermin am 31.5. aufgenommen. Der bis Ende Jahr aufgelaufene Marchzins ist zu verbuchen.

Soll	Haben	Betrag
Zinsaufwand (Fin'Au)	Passive RA	700.- (1 + 1)

11. Die Gutschrift für den Eigenlohn von Paul Muster beträgt CHF 85'000.-. Verbuchen Sie!

Soll	Haben	Betrag
Lohnaufwand (PersonalAu)	Privat	85'000.- (1)

Aufgabe 2 Kalkulation im Handelsbetrieb (7 Punkte, 7 Minuten)

7 P

Das Handelsunternehmen „SchnappZu GmbH“ ist spezialisiert auf Fischereibedarf. Für das Hochseeangel-Komplettset „Skandinavien 06“ beläuft sich der Einstandspreis auf CHF 110.-. Die „SchnappZu GmbH“ rechnet mit einem Gemeinkostenzuschlag von 28 % und einem Reingewinnzuschlag von 25 %. Die Verkaufssonderkosten belaufen sich auf CHF 6.-. Ausserdem gewährt die „SchnappZu GmbH“ guten Kunden einen Treuerabatt von 5 %

- a) Ermitteln Sie den Bruttokreditverkaufspreis.

Erstellen Sie dafür in untenstehender Tabelle ein sauberes, korrekt beschriftetes Schema (inklusive Zwischenresultate). Runden Sie alle Beträge auf 5 Rappen genau.

Die Anzahl vorgegebener Zeilen ist höher als jene, die Sie benötigen.

Bezeichnung	Betrag in CHF	Prozentwerte	
Einstandspreis	110.00	100.0%	
Gemeinkosten	30.80	28.0%	
Selbstkosten 1 P	140.80	128.0%	100.0%
Reingewinn	35.20		25.0%
Nettoerlös 1 P	176.00		125.0%
Verkaufssonderkosten	6.00		
Nettoarverkaufspreis 1 P	182	95.0%	
Treuerabatt	9.60	5.0%	
Bruttokreditverkaufspreis 1 P	191.6	100.0%	
Zusätzlich für korrekte Bezeichnungen, Vollständigkeit je 1 P			

- b) Berechnen Sie den Bruttogewinnzuschlag für die Aufgabe 2a).

$$\text{Bruttogewinn} = 30.80 + 35.20 = 66 \quad 0.5$$

$$66 / 110 * 100 = 60 \% \quad 0.5$$

Aufgabe 3 Abschreibungen (9 Punkte, 7 Minuten)**9 P**

Am 05.01.2016 wurde eine Maschine für CHF 100'000.- gekauft. Sie wird jährlich 10 % vom Buchwert indirekt abgeschrieben.

- a) Verbuchen Sie die Abschreibung am 31.12.2018. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag
Abschreibungsaufwand	WB Maschinen	8'100.- (1 + 1)

$$100'000 * 0.9 * 0.9 * 0.1 = 8'100.-$$

- b) Wie wurde die Maschine nach der indirekten Abschreibung am 31.12.2018 in der untenstehenden Schlussbilanz dargestellt? Geben Sie Kontenbezeichnungen und Beträge korrekt an und berechnen Sie allfällige Zwischenresultate. Konten, die nicht im Zusammenhang mit den Maschinen stehen, sollen nicht aufgeführt werden. (2 Punkte)

Schlussbilanz 31.12.2018		
Umlaufvermögen		Fremdkapital
Anlagevermögen		Eigenkapital
Maschine	100'000.- 1 P	
- WB Maschine	27'100.- 1 P	
	72'900.-	

$$(10'000 + 9'000 + 8'100 = 27'100.-)$$

- c) Wie hoch wird der Buchwert dieser Maschine am 31.12.2019 nach der Abschreibung sein? (1 Punkt)

$$100'000 * 0.9 * 0.9 * 0.9 * 0.9 = 65'610.- (1 P)$$

- d) Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an. (4 Punkte)

Aussagen	Richtig	Falsch
Bei der degressiven Methode wird der Prozentsatz der Abschreibungen jedes Jahr kleiner.		X
Bei der indirekten Abschreibungsmethode zeigt das Aktivkonto den Buchwert.		X
Abschreibungen sind Ausgaben und somit liquiditätswirksam.		X
Bei der linearen Abschreibung wird der Wertverzehr nicht gleichmässig über die Nutzungsjahre verteilt.		X

Aufgabe 4 Bewertungen (4 Punkte, 4 Minuten)**4 P**

Entscheiden Sie durch ankreuzen, welche der nachfolgenden Aussagen zur Bewertung richtig bzw. falsch sind. Wo Sie eine Aussage als falsch ankreuzen, erklären Sie, warum die Aussage falsch ist.

		Richtig	Falsch	Erklärung
1	Wertschriften werden zum Kaufpreis bilanziert.		X	Wertschriften werden immer zu ihrem Wert am 31.12. des Geschäftsjahres bewertet.
2	Warenvorräte werden immer zum Einstandspreis bewertet.		X	Falls niedriger, der Verkaufspreis minus noch anfallender Verkaufskosten.
3	Rohstoffe, welche am Bilanzstichtag noch am Lager sind und einen Kaufpreis von CHF 560.-/Tonne hatten, müssen trotz Marktpreis am 31.12. von CHF 590.-/Tonne zum Kaufpreis bilanziert werden.	X		
4	Liegenschaften können jederzeit zum aktuellen Marktwert in die Schlussbilanz aufgenommen werden.		X	Höchstens zu Anschaffungskosten gemäss OR 960a. Bzw. Aktueller Marktwert nur, falls sie im entsprechenden Jahr verkauft werden sollen

Wobei falschen Aussagen das Kreuz korrekt gesetzt wird, die Begründung aber fehlt oder falsch ist, gibt es keinen Punkt.

Aufgabe 5 Deckungsbeitragsrechnung, Nutzschwelle (4 Punkte, 4 Minuten)	<div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 40px; margin: 0 auto;"></div>
---	---

4 P

Bei einem Einstandspreis von CHF 4.- je Stück und einem Bruttogewinnzuschlag (Deckungsbeitragszuschlag) von 30 % wird mit fixen Gemeinkosten von CHF 18'000.- gerechnet.

- a) Wie viele Stück müssen verkauft werden, um die Nutzschwelle zu erreichen? Notieren Sie den Lösungsweg. (2 Punkte)

EW je Stück	CHF 4.-	100 %
+ DB je Stück	CHF 1.20	30 % (1 P)
Nettoerlös je Stück	CHF 5.20	130 %

NS mengenmässig = fixe Kosten total / DB je Stück = 18'000 / 1.20 = 15'000 Stück (1 P)

- b) Welcher Umsatz wird bei der Nutzschwelle erzielt? Notieren Sie den Lösungsweg. (1 Punkt)

NS wertmässig = NS mengenmässig x NE je Stück

15'000 x CHF 5.20 = CHF 78'000.- (1 P)

- c) Bei welcher Stückzahl würde ein Reingewinn von CHF 3000.- erzielt? Notieren Sie den Lösungsweg. (1 Punkt)

(Fixe Kosten + Reingewinn) / DB je Stück

(18'000 + 3'000) / CHF 1.20 = 17'500 Stück (1 P)

1 Aktiven

- 10 Umlaufvermögen**
- 100 Flüssige Mittel**
- 1000 Kasse
- 1020 Post
- 1021 Bankguthaben
- 1060 Wertschriften
- 110 Forderungen**
- 1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)
- 1109 WB Forderungen (Delkrede)
- 1120 Forderungen gegenüber Aktionären
- 1170 Vorsteuer MWST Material, Waren, DL
- 1171 Vorsteuer MWST Investitionen, übriger BA
- 1174 Vorsteuerkorrektur MWST Eigenverbrauch
- 1176 Forderung Verrechnungssteuer
- 120 Vorräte**
- 1200 Vorrat Handelswaren
- 1210 Vorrat Rohstoffe
- 1260 Vorrat Fertigfabrikate
- 1270 Vorrat Halbfabrikate
- 130 Aktive Rechnungsabgrenzung**
- 1300 Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)
- 14 Anlagevermögen**
- 140 Finanzanlagen**
- 1440 Aktivdarlehen
- 1480 Beteiligungen
- 150 Mobile Sachanlagen**
- 1500 Maschinen
- 1508 Anzahlung für Maschinen
- 1509 WB Maschinen
- 1510 Mobilien und Einrichtungen
- 1519 WB Mobilien und Einrichtungen
- 1530 Fahrzeuge
- 1539 WB Fahrzeuge
- 160 Immoblie Sachanlagen**
- 1600 Liegenschaften
- 1609 WB Liegenschaften
- 170 Immaterielle Werte**
- 1700 Patente, Lizenzen
- 180 Nicht einbezahltes Aktienkapital**
- 1850 Nicht einbezahltes Aktienkapital

2 Passiven

- 20 Kurzfristiges Fremdkapital**
- 200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**
- 2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)
- 2030 Anzahlung von Kunden
- 210 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**
- 2100 Bankverbindlichkeiten
- 220 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**
- 2200 Verbindlichkeit MWST (Umsatzsteuer)
- 2206 Verbindlichkeit Verrechnungssteuer
- 2261 Dividenden (Beslossene Ausschüttung)
- 2270 Verbindlichkeiten Sozialversicherungen
- 230 Passive Rechnungsabgrenzung**
- 2300 Passive Rechnungsabgrenzung (TP)
- 2330 Kurzfristige Rückstellungen
- 24 Langfristiges Fremdkapital**
- 240 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**
- 2401 Hypotheken
- 2450 Passivdarlehen
- 250 Übrige langfristige Verbindlichkeiten**
- 2500 Übrige langfristige Verbindlichkeiten
- 260 Langfristige Rückstellungen**
- 2600 Langfristige Rückstellungen
- 28 Eigenkapital (juristische Personen)**
- 280 Grundkapital**
- 2800 Aktienkapital (AG); Stammkapital (GmbH)
- 290 Reserven, Jahresgewinn, Jahresverlust**
- 2900 Gesetzliche Kapitalreserve
- 2950 Gesetzliche Gewinnreserve
- 2960 Freiwillige Gewinnreserve
- 2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag
- 2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust
- 28 Eigenkapital (Einzelunternehmung)**
- 2800 Eigenkapital
- 2850 Privat
- 2891 Jahresgewinn oder Jahresverlust

3 Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

- 3000 Produktionserlöse
- 3200 Warenerlöse
- 3400 Dienstleistungserlöse
- 3600 Übrige Erlöse
- 3700 Eigenleistungen
- 3710 Eigenverbrauch
- 3805 Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste)
- 3900 Bestandesänderung Halbfabrikate
- 3901 Bestandesänderung Fertigfabrikate

4 Aufwand Material und Waren

- 4000 Materialaufwand
- 4200 Warenaufwand

5 Personalaufwand

- 5000 Lohnaufwand
- 5700 Sozialversicherungsaufwand
- 5800 Übriger Personalaufwand

6 Übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibung, Finanzergebnis

- 6000 Raumaufwand
- 6100 Unterhalt und Reparaturen
- 6200 Fahrzeugaufwand
- 6300 Versicherungsaufwand
- 6400 Energieaufwand
- 6500 Verwaltungsaufwand
- 6600 Werbeaufwand
- 6700 Sonstiger Betriebsaufwand
- 6800 Abschreibungen
- 6900 Finanzaufwand
- 6950 Finanzertrag

7 Betrieblicher Nebenerfolg

- 7000 Ertrag Nebenbetrieb
- 7010 Aufwand Nebenbetrieb
- 7500 Liegenschaftsertrag (betrieblich)
- 7510 Liegenschaftsaufwand (betrieblich)

8 Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag

- 8000 Betriebsfremder Aufwand
- 8050 Liegenschaftsaufwand (betriebsfremd)
- 8100 Betriebsfremder Ertrag
- 8150 Liegenschaftsertrag (betriebsfremd)
- 8500 Ausserordentlicher Aufwand
- 8510 Ausserordentlicher Ertrag
- 8900 Aufwand Direkte Steuern

9 Abschluss

- 9000 Erfolgsrechnung
- 9100 Bilanz

Gliederung des Kontenplans		
Nr.	Ebene	Bezeichnung
1	Klasse	Aktiven
10	Hauptgruppe	Umlaufvermögen
100	Gruppe	Flüssige Mittel
1000	Konto	Kasse